



Seit 150 Jahren der  
Geschichte auf der Spur

#### 114. Kolloquium

Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie  
des Mannheimer Altertumsvereins

Am 05. März 2020

in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und  
Mannheimer Altertumsvereins von 1859  
Kolloquien der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie laden ein zum  
**114. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie**  
im Anna-Reiss-Saal, Museum Weltkulturen D5  
am 5. März 2020

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Vorträge am Nachmittag der 1. Sitzung des Jahres 2020 sind dem Frühmittelalter und seinen Gräberfeldern gewidmet. U. a. werden Themen aus zwei Abschlussarbeiten präsentiert. Erst am Abend werden wir einen (chronologischen) Bruch erleben, der uns einige Jahrhunderte weiter in die Vergangenheit führt. Mit dem „germanischen“ Gräberfeld Diersheim (Stadt Rheinau, Ortenaukreis) wird uns ein Projekt präsentiert, das Forschungslücken schließen und Fragen zur Einbindung germanischer Gruppen in die römerzeitliche „Grenz- und Vorfelddbesiedlung“ am Rhein erörtern soll.

Für die im Spätjahr folgende 115. Sitzung möchten wir Sie bitten, Beiträge aus den Bereichen des 1. bis 10. Jahrhunderts vorzuschlagen und an die Organisatoren (Klaus.Wirth@mannheim.de oder Katharina.Bull@mannheim.de) zu melden. Der Termin für dieses Kolloquium steht schon fest:

115. Kolloquium, am 05. November 2020.

Wir freuen uns auf Vorschläge, gerade auch von jungen Kolleginnen und Kollegen, Absolventen oder Studierenden, die uns Einblicke in ihre Arbeiten gewähren möchten.

Wenn Sie in der Stunde vor Beginn der Vorträge oder in der Kaffeepause die Archäologischen Sammlungen der rem im Museum Weltkulturen in D 5 im 1. OG mit den Funden vom Paläolithikum bis ins frühe Mittelalter besuchen wollen, erhalten Sie mit Ihrem Namensschild eine Karte an der Kasse.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Jäger & Klaus Wirth

#### 19:00 Uhr Abendvortrag

im Anna-Reiss-Saal, Museum Weltkulturen D5

**Prof. Dr. Alexander Heising, Provinzialrömische Archäologie, Freiburg**

**Schwaben, die ersten Badener? Die Gräberfelder von Rheinau-Diersheim und die ober-rheingermanische Besiedlung in Südbaden**

Seit 2015 wird in Rheinau-Diersheim bei Kehl ein frühkaiserzeitliches Gräberfeld ausgegraben. Die Gräber zeigen einen Mix aus provinzialrömischer und germanischer Materialkultur, so dass sich die Frage nach der Identität der Bestatteten stellt. Archäologische Hinweise und eine neue Inschrift aus Offenburg lassen vermuten, dass es sich hier zum Teil um Suebi handeln könnte, die im 1. Jh. n. Chr. im Vorfeld der römischen Rheingrenze gesiedelt haben.



Abb: Diersheim – Beigaben aus dem Grab 4 bestehend aus Fibel, Lanzenspitzen, Schere und römischen Gefäßen (©Yvonne Mühleis, LAD).

#### **Verkehrsanbindung:**

Ab Bahnhof bis Paradeplatz mit der Linie 1 Richtung Schönau, dann laufen Sie von D1 nach D5.

Ab Bahnhof bis Paradeplatz mit der Linie 3 Richtung Sandhofen oder Linie 1 Richtung Schönau.

Ab Paradeplatz mit der Linie 2 Richtung Neckarstadt-West bis Haltestelle Rathaus / Reiss-Engelhorn-Museen.

Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage unter dem Museum Weltkulturen D5.

#### **14:00 Uhr**

**Arne Müller, stud. phil., Münster**

#### **Ein merowingerzeitliches Grab des 6. Jh. aus der Nähe von Tauberbischofsheim**

2013 wurden bei einer Notgrabung im Gewerbegebiet ‚Am Wöllerspfad‘ fünf frühmittelalterliche Grablagen mit je einem menschlichen Individuum untersucht. Es waren drei weibliche, eine männliche und eine bisher unbestimmte Bestattung. Nach erster Einschätzung datieren die Frauenbestattungen ins 6. Jh. n. Chr. Die übrigen werden grob in die Merowingerzeit eingeordnet. Dies soll, zumindest für die Frauenbestattung des Grabes 2 überprüft werden. Die Gräber sind mit leichten Abweichungen in etwa W-O ausgerichtet. Die Gräber 2-5 liegen dabei in einer Ansammlung, während sich Grab 1 ca. 17 m nordwestlich von diesen befindet. Mögliche Vergleiche der verschiedenen Bestattungsformen oder anderer Charakteristika werden im Verlauf der Auswertung des Grabes 2 erfolgen. Das Gräberfeld weist nach aktuellem Kenntnisstand zwei antike Beraubungen und eine Störung durch die vorausgegangenen Bauarbeiten auf. Der Vortrag soll die Bachelorarbeit, die wie eine verkürzte Gräberfeldanalyse aufgebaut ist, knapp nachzeichnen und interessanteste Aspekte näher beleuchten.

#### **14:40 Uhr**

**Dr. Mathilde Grünwald, Worms/Mannheim**

#### **Eine bislang übersehene spätmerowingische Platte mit Stangenkreuz in Hangen-Weisheim, Rheinhesen**

Wohl alle heutigen Dörfer zwischen Ingelheim und Worms entwickelten sich aus merowingerzeitlichen

Höfen. Aus vielen Orten sind die Gräberfelder bekannt. Spätmerowingische Plattengräber allerdings sind äußerst selten. In Hangen-Weisheim, VG Wonnegau, wurde bislang eine Platte mit einem Stangenkreuz übersehen, die von einem spätmerowingerzeitlichen Plattengrab stammen dürfte.

#### **15:00 Uhr**

**Valerie Palmowski und Corinna Knipper, Tübingen/Mannheim**

#### **Von Arthrose bis Zahnpflege – Alltagsleben in der Wikingerzeit**

Das Bild der raubenden und mordenden "Wikinger" ist längst nicht mehr aktuell. Anhand von bioarchäologischen Analysen können Rückschlüsse auf Alltagsleben und Tod, Ernährung und Migrationsvorgänge gezogen werden, die eine moderne Perspektive auf die Zeit zwischen 800 und 1100 AD erlauben.

Am Beispiel des großen Fernhandelszentrums Haithabu und seinem Umland werden kriegerische Auseinandersetzungen, Geschlechterrollen und Essverhalten der Wikingerzeit in neuem Licht gezeigt.

#### **15:40 bis 16:10 Uhr Pause**

#### **16:10 Uhr**

**Anja Pütz M.A., Aschheim**

#### **Unter Franken – Merowingerzeitliche Gräberfelder am unteren Maindreieck im Vergleich**

Fruchtbare Böden, günstiges Klima und seine Verkehrsgunst prägen den Raum rund um das Maindreieck, südlich und südöstlich von Würzburg. Bereits seit den 1960er Jahren ist aus diesem Raum eine ganze Reihe von Gräberfeldausschnitten bekannt. Neuere Untersuchungen an vier Gräberfeldern und deren Zusammenschau mit dem Gräberfeld von Kleinlangheim vermitteln ein aktuelles Bild auf die Vorgänge in dieser Region, die früh in das Einflussgebiet des fränkischen Reiches geriet, aber dennoch deutliche Eigenheiten behielt.

#### **16:50 Uhr**

**Dr. Brigitte Haas-Gebhard, München**

#### **Künstlich geformte Schädel aus Altbayern – Anthropologische und Archäologische Ergebnisse**

Die künstlich geformten Schädel vornehmlich weiblicher Individuen des späten 5./frühen 6. Jahrhunderts haben seit ihrer Entdeckung immer ein großes Interesse auf sich gezogen. Neue Forschungsergebnisse erlauben jetzt einen anderen Blick auf dieses Phänomen und beleuchten gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen Archäologie und Anthropologie.

#### **Ca. 17:30 Uhr**

**Abendessen im Salerno (Pizzeria) in G5, 1. Die Speisekarte liegt als pdf-Dokument bei. Die Speisenauswahl muss am 5. März bis 14:30 Uhr erfolgt sein. Danach geht die Menübestellung raus.**

#### **Anmeldung**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich spätestens bis zum **28. Februar 2020** zum 114. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie am 5. März 2020 im Anna-Reiss-Saal der Reiss-Engelhorn-Museen D5 anzumelden. Bis zu diesem Tag müssen wir wissen, welche Kaffeemenge verbindlich zu bestellen ist. Vielen Dank!

-----  
Anmeldung unter Angabe von Namen und Institution/Wohnort bitte an  
**Klaus.Wirth@mannheim.de**

oder per Post  
Reiss-Engelhorn-Museen  
Dr. Klaus Wirth  
D 5 Museum Weltkulturen  
68159 Mannheim  
Stichwort: AFAKOL 114

Bei der Anmeldung bitte angeben

Name.....

Ort.....

Institution.....